

Betreff:

Sprachförderung für Migranten in Braunschweig

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

02.09.2021

Beratungsfolge:

Ausschuss für Integrationsfragen (zur Beantwortung)

14.09.2021

Status

Ö

Sachverhalt:

Für nach Deutschland kommende Menschen ist die deutsche Sprache der Schlüssel zum Arbeitsmarkt, für Integration und gesellschaftliche Teilhabe. Daher ist die Förderung des Erwerbes von Sprachkenntnissen ein elementarer Teil jeder Integrationspolitik.

Für Menschen mit Migrationshintergrund und Deutsch als Zweitsprache, die arbeits- oder ausbildungssuchend waren, gab es für die Förderperioden 2007 bis 2013 und 2014 bis 2020 ein Programm zur berufsbezogenen Sprachförderung, mit dessen Durchführung das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) beauftragt war. Ziel war es, die Teilnehmenden sprachlich und fachlich für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu qualifizieren.

Der Bericht zum Status Quo der Umsetzung der kommunalen Integrationsförderung der Stadt Braunschweig für den Zeitraum 2008-2018 zeigt auf, dass es unter anderem Stadtteilkurse mit zeitgleicher Kinderbetreuung, eine vom Sozialministerium geförderte Koordinierungsstelle bei der Volkshochschule Braunschweig und noch einige Angebote mehr gab.

Seit 2018 gab es keine weiteren Berichte, daher halten wir einen neuen Sachstandsbericht für dringend erforderlich.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Welche Sprachförderprogramme gibt es aktuell (aufgeteilt nach Schwerpunkt, Träger und Finanzierung)?
2. Wie wirkt sich die Corona-Pandemie auf die Durchführung der Sprachförderprogramme aus?
3. Wie viele Personen aus welchen Nationen (nach Geschlecht und Alter differenziert) nehmen aktuell an Sprachkursen teil und wie viele Personen schließen die Sprachkurse erfolgreich ab?

Anlagen:

keine